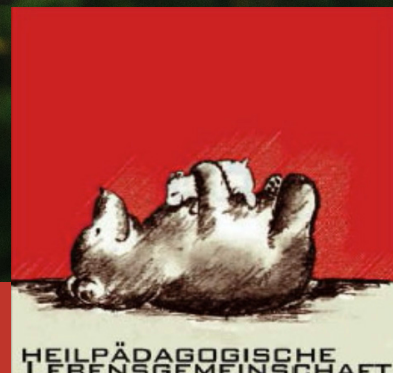


Jahresbericht 2018

Heilpädagogische Lebensgemeinschaft
Hofmann-Witschi



Bericht des Vereinspräsidenten

Im Berichtsjahr stellte der Verein bedeutende Weichen für die Fortführung der HPLG. Im Herbst 2018 wurde die Arbeit einem komplett neuen Vorstand übergeben, um das Erbe der langjährigen Tätigkeiten von Terry und Paul Hofmann weiterzuführen und neu zu gestalten. Der abgetretene Vorstand entschied im Vorfeld der Pensionierung des Leitungs-Ehepaars, die Arbeit fortzuführen und sich auf die Suche nach einer Nachfolge zu begeben.

Die HPLG ist eine bestens bekannte kanton subventionierte Institution in Bern, welche über 15 bewilligte Plätze verfügt und seit Ende der 80er-Jahre besteht. Schwangeren und Müttern mit Kindern, die in eine Notlage geraten oder auch langfristige nachhaltige Lösungen benötigen, bieten wir professionelle Unterstützung an. Ziel ist es, das Wohl des Kindes zu sichern, ohne dass es zu einer Trennung von der Mutter kommen muss. Seit Bestehen des Vereins und bis zum 31. Juli 2018 leiteten Hofmanns die Institution.

Per 1. August 2018 übernahmen Roman und Ursula Rech die Geschäftsleitung. Roman Rech ist Sozialpädagoge HF und absolviert den Ausbildungslehrgang zum Institutionsleiter. Zudem verfügt er über mehrjährige Erfahrung in der ambulanten Familienhilfe und der Arbeit mit Pflegefamilien. Ursula Rech ist ebenfalls Sozialpädagogin HF und ausgebildete Marte-Meo-Therapeutin.

Im Namen des neuen Vorstandes danken wir für das bedeutende, langjährige und beharrliche Wirken von Hofmanns ganz herzlich und wünschen der Nachfolge alles Gute und viel Kraft und Freude an der neuen Wirkungsstätte.

Am 1. November wurde ein neuer Vorstand gewählt. Mit Isabelle Magnenat (Lehrerin, Heilpädagogin und Pflegemutter), Benjamin Gfeller (Kaufmann, Jurist) und Matthias Zeller (neuer HPLG-Präsident, Geschäftsführer einer Non-Profit-Organisation) wurde ein kleines aber schlagkräftiges Team eingesetzt.

Noch im November 2018 traf sich der Vorstand zu einer konstituierenden Sitzung. Dabei wurden die Aufgaben verteilt, die Jahresplanung 2019 definiert und auch eine Strategie-Retraite fixiert. An dieser Retraite soll über die zukünftige Vision, über eine Neuausrichtung, über die umzusetzende Professionalisierung und über die langfristige Entwicklung der Arbeit diskutiert werden. Auch hat der Vorstand bereits an der ersten Sitzung sich mit dem Selbstverständnis als strategisches Organ auseinandergesetzt. Dem Wunsch des Präsidenten, die strategische und operative Leitung strikt zu trennen, wurde entsprochen und hat sich mit dem Führungswechsel per 1. November angeboten.

Aus diesem Grund ist die neue Geschäftsleitung, Roman und Ursula Rech, aus dem Vorstand ausgetreten. In einer weiteren Sitzung verabschiedete der Vorstand ein neues Ausbil-



In einer ruhigen Umgebung können sich die Kinder, welche wir durch den Tag betreuen, ungestört beschäftigen. Das Räbhuus bietet ihnen Raum zum Verweilen....

dungskonzept sowie ein Konzept zur ärztlichen und pharmazeutischen Versorgung. Auch wurde das Vorgehen bezüglich einer gänzlichen Überarbeitung des bisher geltenden Personalreglements definiert. An der gleichen Sitzung informierte der neue Vorstand anlässlich eines gelungenen Mitarbeitenden-Infoanlasses über den Führungswechsel. So hatten die Mitarbeitenden die Gelegenheit, die Mitglieder des Vorstandes kennenzulernen und Fragen und Wünsche persönlich anzubringen.

Die operativen Ziele wurden trotz einiger personeller Wechsel übertroffen. Mit total 5'931 Belegungstagen war das Angebot äusserst gut ausgelastet. Die grosse Nachfrage zeigt, dass es sich bei unserem «Nischenangebot» um ein differenziertes und bedarfsgerechtes Angebot handelt. Die Jahresrechnung schliesst positiv ab. Die Bilanz weist jedoch ein knappes Ver-einskapital auf, was den Vorstand zu Massnahmen zwingt. Zur langfristigen finanziellen Stabilität sind Sparmassnahmen unumgänglich und bereits eingeleitet. Auch sind wir bestrebt, weitere finanzielle Mittel zu generieren. Entsprechend haben wir beschlossen, im neuen Jahr ein griffiges Fundraisingkonzept zu erstellen.

Der neue Vorstand bedankt sich beim Leistungsvertragspartner GEF für die engagierte Unterstützung in unserem vielfältigen Changeprozess. Ein Dank geht auch an die zuweisenden Stellen und an unsere Spenderinnen und Spender für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Es freut uns, dass die neue Geschäftsleitung bereits viel zur Stabilität der «neuen» HPLG beigetragen hat und wichtige Veränderungen auf operativer Ebene tatkräftig unterstützt und umsetzt. Auch ihnen sowie den Mitarbeitenden danken wir herzlich für ihren Einsatz zum Wohl der anvertrauten Klientinnen.

Im Namen des Vorstandes

A handwritten signature in black ink that reads "M. Zeller".

Matthias Zeller, Präsident

Bericht der neuen Leitung

Das mit dem Sozialpreis der Burgergemeinde Bern ausgezeichnete Gründerehepaar Terry und Paul Hofmann hat die Leitung der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft nach über 30 Jahren per 1.8.2018 an uns übergeben. Wie es der Name «Heilpädagogische Lebensgemeinschaft» schon ausdrückt, lebten Terry und Paul mit ihrer erweiterten Familie in der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft und prägten damit auch stark das Bild der früheren HPLG.

Der während dem Übergangsprozess gefällte Entscheidung, mit unserer Familie weiterhin in Toffen wohnen zu bleiben, hat die HPLG verständlicherweise und massgeblich verändert. Dieser Entscheidung war sicherlich für Terry und Paul nicht nur einfach mitzutragen, da sich damit die bisher gelebten Strukturen der Lebensgemeinschaft im Kern wandelten. An dieser Stelle danken wir Terry und Paul für ihr Verständnis im vergangenen Übergangsprozess und wünschen ihnen für den zukünftigen Lebensabschnitt alles Gute.

Rückblickend sind wir jedoch froh, diesen Entscheidung getroffen zu haben, um neuen kantonalen Anforderungen sowie gesellschaftlichen Tendenzen, welche Wert auf Trennung von Privatem und Institutionellem legen, zu entsprechen. Die zukünftige HPLG versteht sich als lernende Institution, die sich mit wandelbaren, massgeschneiderten sowie nachhaltigen Angeboten für ein gelingendes und integrierendes Leben von Eltern mit ihren Kindern einsetzt,

ohne dabei ihre Werte ausser Acht zu lassen. Bei all unseren Bemühungen seitens des Vorstands, der Leitung und unseren Mitarbeitenden liegen der Hauptfokus und die Motivation bei der professionellen Betreuung, Unterstützung und Begleitung von Müttern mit ihren Kindern.

Der finanzielle Bereich nimmt jedoch einen immer grösseren Stellenwert in unserer Arbeit ein. Im Jahr 2018 hatte die HPLG einen umfassenden Systemwandel des Finanzierungsmodells zu bewältigen. Das für die HPLG zuständige Alters- und Behindertenamt der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, wechselte das Finanzierungsmodell von der Defizitgarantie zur Pauschalabgeltung. Neben dem angekündigten Systemwandel forderte der Kanton die HPLG zudem auf, sofortige und umfassende Sparmassnahmen einzuleiten. Dafür mussten grosse zeitliche Ressourcen auf der Ebene des Vorstandes und der Leitung aufgewendet werden, was uns vor einen herausfordernden Start mit all den geforderten Mass-



nahmen stellte. Die dadurch beschlossenen und umgesetzten Massnahmen zeigen bereits positive Auswirkungen und stimmen uns zuversichtlich, die geforderten Ziele zu erreichen.

Damit wir Ihnen mit diesem Jahresbericht neben der Jahresrechnung auch einen kurzen Einblick in unsere tägliche Arbeit ermöglichen, haben wir eine Mutter, die seit knapp vier Jahren mit ihrer Tochter in der HPLG lebt, einige Fragen gestellt. Dieser Einblick zeigt eindrücklich auf, dass nachhaltige Lösungen Zeit brauchen und es daher wichtig ist, auch Angebote aufrechtzuerhalten und anzubieten, die sich nicht konzeptionell auf eine bestimmte Aufenthaltsdauer beschränken. Zudem haben wir eine Beiständin befragt, wie sie die Zusammenarbeit mit der HPLG erlebt.

An dieser Stelle möchten wir uns als neue Leitung ganz herzlich bei den Mitarbeitenden der HPLG bedanken, die den Leitungswechsel mit den eingeleiteten Neuerungen und an-

fänglichen Unsicherheiten verständnisvoll und tatkräftig mitgetragen haben. Abschliessend möchten wir dem neu eingesetzten Vorstand danken, der mit grossem Einsatz die ehrenamtlichen Aufgabe angenommen hat und uns auf der strategischen Ebene umfassend unterstützt. Wir dürfen uns glücklich schätzen, einen zwar kleinen, aber vielseitig qualifizierten Vorstand an unserer Seite zu wissen.

Wir sind gespannt und freuen uns, die Heilpädagogische Lebensgemeinschaft mit grossem Einsatz zum Wohle der uns anvertrauten Müttern mit ihren Kindern weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Mit diesen Worten wünschen wir Ihnen einen spannenden Einblick in den vorliegenden Jahresbericht 2018.

Ursula und Roman Rech
Co-Geschäftsleitung



Wie lange lebst du mit deiner vierjährigen Tochter schon in der HPLG?

Ich kam mit 16 Jahren hochschwanger in die HPLG. Es ging noch genau vier Wochen bis zur Geburt meiner Tochter. Der Grund für den Eintritt in die HPLG war, dass meine Mutter psychisch krank war und sie mich nicht in meinem Muttersein unterstützen und begleiten konnte. Da es immer wieder Zoff in der Schule gab und ich im dauernden Widerstand war, gab es haufenweise Gespräche mit der Sozialarbeiterin meiner Schule. Als ich dann schwanger wurde, machte meine damalige Lehrerin eine Gefährdungsmeldung. Zudem stand ich oft unter Alkoholeinfluss und kiffte regelmässig.

Ich konnte verschiedene Mutter-Kind-Institutionen besichtigen, doch die HPLG gefiel mir wegen dem familiären Rahmen am besten. Zudem brauchte ich einen Rahmen, in welchem ich 24 Stunden betreut wurde und langfristig bleiben konnte. Als ich anfangs Juni 2015 in die HPLG eingetreten bin, fühlte ich mich alleine und vermisste meine Mutter enorm. Ich fühlte mich, als wäre ich depressiv und brauchte einige Zeit, bis ich mich richtig einleben konnte.

Nach einem Monat kam meine Tochter auf die Welt. Ich freute mich einerseits sehr über sie, doch andererseits war ich in einer komplett neuen Welt, welche mich immer wieder an meine Grenzen brachte. Ich liebte meine Tochter von

Interview mit einer Mutter der HPLG

Anfang an, hatte aber immer Zweifel, ob ich die Aufgabe wirklich schaffen werde.

Marte Meo hat mir in meinem Muttersein sehr geholfen. Es wurden immer wieder Filmaufnahmen von mir gemacht und anhand dieser konnte ich sehen, was ich schon sehr gut mache und konnte ebenfalls den Fokus auf gewisse Sachen richten, welche ich noch verbessern wollte. Ich sah bald eine positive Entwicklung zwischen mir und meiner Tochter. Es waren kleine Schritte, doch schlussendlich half mir jeder Schritt, um weiterzukommen.

Immer wieder musste ich mir von meinem näheren Umfeld anhören, dass ich an der Herausforderung scheitern und ich keine gute Mutter werde. Ich blieb stark und meine Tochter gab mir immer mehr Sinn in meinem Leben. Meine Strategie in dieser Phase war, dass ich mir immer wieder sagte, dass ich das schaffen werde und dies auch schaffen will. Die Erziehung meiner Tochter und das Muttersein waren oft nicht einfach für mich, doch ich konnte daran wachsen und es machte mich zu dem, was ich heute bin.

Heute absolviere ich eine Berufsausbildung zur FaBe K in einer Kita in Bern und meine Tochter geht in den Kindergarten. Die Doppelbelastung war zu Beginn auch eine Herausforderung für mich. Ich lebe nach wie vor im Rahmen der HPLG in einer 2-Zimmer-Wohnung gemeinsam mit meiner Tochter. Ich fühle mich gut, doch es

gibt immer wieder Phasen, welche schwierig und anstrengend sind, so wie bei anderen alleinerziehenden Müttern auch.

Wie hast du von der HPLG profitieren können?

Ich bin dankbar, dass ich in der HPLG sein darf und ich die Unterstützung und Ratschläge von der HPLG in Anspruch nehmen kann. Zudem habe ich eine Bezugsperson, welche mit mir wöchentliche Gespräche führt, welche mir helfen, den Alltag besser zu organisieren und zu strukturieren. Die HPLG hat mich bei der Betreuung meiner Tochter von Anfang an stark entlastet und auch jetzt in meiner Ausbildung, darüber war und bin ich sehr froh.

Wie siehst du deine Zukunft mit deiner Tochter?

Ich werde meine Ausbildung absolvieren und solange bleibe ich in der HPLG. Anschliessend möchte ich mit meiner Tochter in eine eigene Wohnung ziehen. Ich möchte so viel Zeit als möglich mit meiner Tochter verbringen und deswegen, wenn möglich, nur 80 % arbeiten.

Mutter, 20 Jahre, absolviert im zweiten Ausbildungsjahr eine Berufslehre als FaBe K und lebt mit ihrer Tochter, seit vier Jahre in der HPLG



In einer guten Atmosphäre spielen zu dürfen ist für manches Kind wie eine Weichenstellung fürs Leben.

Interview mit einer Beiständin

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit der HPLG? Was schätzen Sie daran besonders?

Ich erlebe die Zusammenarbeit mit der HPLG als sehr transparent und kooperativ. Ich schätze die zeitnahen und ausführlichen Informationen. Die engagierte Arbeit der Mitarbeitenden ist bemerkenswert und hilft mir, dass ich als Beiständin immer über alles Wichtige informiert bin und damit die nötigen Entscheidungsgrundlagen habe.

Was zeichnet die HPLG aus Ihrer Sicht speziell aus? Was ist die Stärke der HPLG als Institution?

Die intensive, wertschätzende und ressourcenorientierte Unterstützung und Begleitung der Mütter in allen Lebensbereichen. Frauen in schwierigen Lebenssituationen erhalten hier die Möglichkeit, mit ihren Kindern zusammenzuleben und sich durch kompetente pädagogische Begleitung und Reflexion in ihrer Mutterrolle weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit der Marte-Meo-Methode erachte ich als äusserst effektiv. Die Kinder können in geschütztem

Rahmen mit ihren Müttern zusammenbleiben. Ihr Schutz und Wohlergehen steht an oberster Stelle. In Krisensituationen bleiben die Kinder in ihrem gewohnten Umfeld. Diese Sicherheit ist für mich als Beiständin sehr wichtig. Als Stärke der HPLG erachte ich die pädagogisch fundierte, engagierte und bedürfnisorientierte Arbeit mit Mutter und Kind.

In welchen Situationen erachten Sie es als sinnvoll, jemanden in der HPLG zu platzieren?

Wenn deutlich wird, dass eine Mutter oder schwangere Frau mit den Aufgaben und Anforderungen einer Mutter überfordert und das Kindeswohl gefährdet ist. Eine Platzierung macht dann Sinn, wenn eine Mutter bereit ist, sich mit ihren Problemen auseinanderzusetzen, ihr Verhalten zu reflektieren und an sich zu arbeiten.

Frau I., Beiständin einer in der HPLG platzierten Mutter mit ihrem Kind
Sozialdienst Oberdiessbach

Mehr Platz in der HPLG

Seit Januar 2018 hat die HPLG die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe zum Haupthaus das frühere Pfarrhaus der reformierten Kirchgemeinde zu mieten. Wir nennen es intern das „Räbhuus“, weil an der Fassade köstliche Trauben wachsen.

Es bietet uns den dringend benötigten Platz und gibt uns zusätzlichen Spielraum. Die einzelnen Zimmer wurden für die interne Kinderbetreuung liebevoll eingerichtet, weitere als Sitzungszimmer, Büros und wiederum andere als weitere Wohnräume für unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Mit dem erweiterten Raumangebot entstand die Idee, neben der internen Kinderbetreuung unser Angebot auch für externe Kinder zugänglich zu machen. Eine zufällige Begegnung mit einer angehenden Heilpädagogin, die auf der Suche nach einem praxisbezogenen Thema für ihre Master-Arbeit war, liess die Idee konkreter werden. Auf Ende 2018 wurde dann eine erste Weichenstellung vorgenommen, indem gemeinsam beschlossen wurde, ein integratives Betreuungskonzept im Rahmen der Master-Arbeit gemeinsam für Kinder in einer Kita zu erarbeiten. Im Jahresbericht 2019 werden wir dann ausführlicher darüber informieren.



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 25. Juni 2019 ge/stn
Von Graffenried AG Treuhand

Peter Geissbühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

	2018	2017
Ertrag		
Ertrag Zuweiser	846'030.00	664'694.25
Ertrag Kanton	1'105'209.00	-
Periodenfremder Ertrag	76'556.62	39'463.18
Entschädigung Projekt	-	15'277.50
Ertrag aus Dienstleistungen	2'840.00	248.40
Rückerstattung Nebenkosten	9'919.00	8'799.05
Rückerstattungen	80'129.04	112'182.76
Spenden HPLG	4'000.-	-
Betriebsertrag	2'124'683.66	840'665.14

	2018	2017
Aufwand		
Besoldung	1'187'334.45	1'173'032.05
Sozialleistungen	222'991.85	190'552.25
Übrige Personalkosten	3'648.20	29'946.10
Honorar Leistungen Dritte	94'538.70	71'516.25
Total Personalaufwand	1'508'513.20	1'465'046.65

Gesundheitspflege	9'776.99	13'049.80
Lebensmittelaufwand	122'091.32	141'827.80
Haushaltsaufwand	50'114.62	41'666.25
Unterhalt, Reperaturen	63'168.70	49'452.93
Anlagennutzung	199'458.00	182'877.00
Kapitalaufwand	2'954.57	511.05
Abschreibung Mobilien	12'680.00	13'477.15
Abschreibung Informatik	1'148.00	-
Abschreibung Fahrzeuge	1'685.00	3'355.65
Energie, Wasser	23'958.10	26'899.30
Ausbildung, Schulung, Freizeit	17'678.90	42'695.68
Büro und Verwaltung	78'375.23	68'469.12
Übriger Sachaufwand	19'465.40	45'645.00
Total Aufwand	602'554.83	629'926.73

Betriebsaufwand	2'111'068.03	2'094'973.38
------------------------	---------------------	---------------------

Ergebnis		
Betriebserfolg	13'615.63	-1'254'308.24

Bilanz

	2018	2017
Aktiven		
Umlaufvermögen		
CS, Kontokorrent	-	154'366.33
CS, Spenden	3'148.70	-
Debitoren	325'453.03	109'031.24
Mietzinskonto	-	16'000.00
KK Stiftung	-	6'683.02
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	4'764.00
Forderungen gegenüber Betreuten	-	6'544.00
Total Umlaufvermögen	328'601.73	297'388.59

Anlagevermögen		
Informatik	2'295.85	-
Möbiliar, Einrichtung	50'719.60	51'159.15
Fahrzeuge	6'737.60	13'422.60
Total Anlagevermögen	59'753.05	64'581.75
Darlehen Hofmann-Witschi-Stiftung	-	280'000.00
Total Aktiven	388'354.78	641'970.34

Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	108'027.05	35'454.98
Kreditoren Kanton	90'107.00	532'764.40
CS, Kontokorrent	72'605.10	-
CS, Festvorschuss	100'000.00	-
Passive Rechnungsabgrenzung	4'000.00	4'872.50
Vorschusszahlungen Kanton	-	936'000.00
Guthaben aus KK Hofmann	-	50'301.64
Langzeitkonto Ferien	-	266'665.30

Gewinnanteil Kanton 1995-2016		
Stand 1.1		127'843.36
Schlussrechnung GEF 2014		17'235.20
Schlussrechnung GEF 2015		22'577.00
Schlussrechnung GEF 2016		17'811.40
Total		57'623.60
Stand 31.12		70'219.76

	374'739.15	1'896'278.58
Gewinn/Verlust	13'615.63	-1'254'308.24
Total Passiven	388'354.78	641'970.34

Aufenthaltstage 2014-18 im Überblick

2014	5'492
2015	5'473
2016	5'367
2017	5'313
2018	5'931

Ihr Beitrag zählt

Obwohl unser Grundangebot grösstenteils über Versorgerbeiträge der Sozialdienste oder durch den Kanton finanziert wird, helfen Sie mit ihrer Spende mit, spezielle Ausflüge, kleinere Anschaffungen oder weitere Auslagen für die bei uns platzierten Bewohnerinnen mit ihren Kindern zu finanzieren.

Neben den schönen Entwicklungen, die wir bei unseren Bewohnerinnen immer wieder miterleben dürfen, zählen die Spenden, die wir erhalten, zu den grossen Mutmachern in unserem Alltag.

Herzlichen Dank!

Spendenkonto Verein HPLG
CREDIT SUISSE
Konto-Nr. 0207-722529-91-5
IBAN CH08 0483 5072 2529 9100 5

Die HPLG ist auch fachlich vernetzt und pflegt folgende Mitgliedschaften:



CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

SOCIALBERN

Verband sozialer Institutionen Kanton Bern
Association Bernoise des Institutions Sociales

Unser Angebot wird teilfinanziert über eine Leistungsvereinbarung:



**Kanton Bern
Canton de Berne**

Leistungsvereinbarung mit der
Gesundheits- und Fürsorgedirektion



**Heilpädagogische
Lebensgemeinschaft**
Wernerstrasse 15 - CH-3006 Bern

Tel. +41 31 352 69 85
E-Mail: mail@hplg.ch
Web: www.hplg.ch

Spendenkonto Verein HPLG
CREDIT SUISSE
Konto-Nr. 0207-722529-91-5
IBAN CH08 0483 5072 2529 9100 5